

„Restart Blasmusik“ Gedanken von Landeskapellmeister Roman Gruber



Salzburg, am 12. Mai 2021

Liebe Kapellmeisterkolleg*innen der Salzburger Musikkapellen,

nach einer schier endlos anmutenden „Zwangspause“ in der Blasmusik bekommen wir mit den ersten Öffnungsschritten auch Möglichkeiten zum Restart in unseren Musikvereinen an die Hand. Seit 15 Monaten gibt es keinen geregelten Musikbetrieb in unseren Vereinen mehr. Die Ausgangslage differiert sehr – von „Totalstillstand“ bis „das Maximale aus der Situation herausgeholt und fast durchgehend mit den Vereinsmitgliedern in Kontakt“ wird alles dabei sein. Was uns aber allen gemein ist, ist die Tatsache, dass wir nicht wissen, wo wir musikalisch stehen. Daher erlaube ich mir einige Gedanken zur Wiederaufnahme des Proben- und Spielbetriebes. Wie gesagt, nur Gedanken – wie das jeder Verein für sich regelt, wird klarerweise auf Vereinsebene entschieden!

Aus meiner Sicht macht es durchaus Sinn, wenn wir lt. den Möglichkeiten der neuen Öffnungsverordnung in „kleinen Einheiten“ beginnen – also Gruppen- und/oder Registerproben. Das ist sicherlich wesentlich zielführender, als gleich mit Gesamtproben zu starten. In kleinen Gruppen können wir unseren Musikern viel besser Hilfestellungen an die Hand geben und so optimal unterstützen, damit es möglichst bald wieder „gut klingt“.

Ich erlaube mir an dieser Stelle, Stefan Dünser (Trompeter u.a. bei Sonus Brass) zu zitieren (© <https://www.brawoo.de/wie-machen-wir-uns-wieder-fit-fuer-das-musikerleben/>):

Das bläserische Grundtraining hat ein paar Grundgesetze, bei deren Beachtung man rasch wieder auf Vordermann kommt:

- 1) *Zu Beginn erst mal genießen und spielen, was man gerne mag.*
- 2) *Nur auf die Musik und den Fluss achten, nicht auf etwaige Fehler.*
- 3) *Sich immer vorstellen, wie man klingen möchte.*
- 4) *Pausen machen, nichts übertreiben.*
- 5) *Leise spielen, um sich nicht zu überanstrengen.*
- 6) *Erst steigern, wenn man festen Boden unter den Füßen hat – also geht es bitte langsam an.*

Hier noch ein Video zum Thema Atmung: "[Ansatz-Rückholaktion](#)" OÖBV mit Hansi Reiter

Mir ist vollkommen klar, wie groß das Bedürfnis nach einem Zusammenspiel in der gesamten Musikkapelle ist – ich würde auch am liebsten heute noch auf die Bühne gehen und konzertieren oder zur Fronleichnamsprozession ausrücken, so wie wir das immer gekannt haben. Aber das geht jetzt nicht (sofern wir nicht eine mehr oder weniger große Einbuße in der Qualität in Kauf nehmen – und das sollten wir bitte nicht tun). Wie würde ein Sportler nach einer langen Zwangspause beginnen? Mit einem Marathon? Nein, sicher nicht.

Daher mein Apell – lassen wir uns Zeit. Wir müssen grundsätzlich nichts. Wenn wir unsere Vereine wieder formieren können und durch qualitatives Musizieren die Freude am gemeinsamen Tun wieder kommt, dann ist das ein großer Erfolg. Mir ist vollkommen bewusst, wie groß die Begehrlichkeiten nach der Blasmusik sind – und das ist auch gut so. Aber wir sollten nicht um jeden Preis und ohne gute Vorbereitung ausrücken. Wir würden uns vielleicht sogar einen Bärendienst erweisen, haben wir doch zurecht eine Öffnung für die Vorbereitung auf die Sommersaison gefordert. Wenn wir aber jetzt sofort wieder ohne die entsprechende Probenphase in der

Öffentlichkeit stehen, dann graben wir uns 1. die eigene Argumentationslinie ab und 2. wird mit Sicherheit die Qualität leiden. Und auch an dieser Stelle nochmals, natürlich entscheidet jeder Verein selbst was er macht und was nicht, aber ein Blick auf die Gesamtsituation kann nicht schaden.

Das betrifft vor allem auch „Marschierausrückungen“ und „Marschierproben“. Logischerweise bieten sich diese Formate jetzt gut als Outdooraktivität an, ABER ohne eine gute bläserische Basis mit klingendem Spiel zu marschieren halte ich für fatal. Also, wenn Marschierproben dann bitte ohne klingendes Spiel – es gibt sicherlich in der Bewegung genügend Parameter, die wieder geschult werden müssen. MUSIK in Bewegung erst, wenn die Musiker wieder einen stabilen Ansatz haben. Das alles sage ich jetzt als einer, der vor über 20 Jahren mit dem Stabführen begonnen hat und in diesem Bereich schon so ziemlich alles erlebt hat, was es zu erleben gibt. Mir war schon sehr früh der „gute Klang“ der Märsche beim Marschieren wichtig – daher auch diese eindringliche Bitte – MUSIK in Bewegung ist mir ein Herzensanliegen. Und wenn ihr euch erinnert, habe ich vor kurzem ermutigt, einmal die Zusammenstellung der Marschbücher zu checken – darin liegt natürlich auch ein Schlüssel, wie es beim Marschieren klingt 😊

Ein weiterer Punkt ist die Jugendarbeit. Macht gemeinsam mit den Jugendreferenten und Obleuten eine Bestandsaufnahme, wer ist noch da, wo gibt es Löcher, kann ich noch Kinder/Jugendliche in die Musikausbildung im Musikum bringen usw. Gerade im Bereich der Nachwuchsarbeit wird erst mit einer Verzögerung von einigen Jahren die Auswirkung der Krise in unseren Vereinen aufschlagen – daher diesen Bereich bitte unbedingt im Auge behalten.

Wir brauchen für die Indoor-Proben in den nächsten Wochen möglicherweise größere Räumlichkeiten, weil mit der vorläufigen 20 m² Regel im Probelokal vielleicht nur 5 – 8 Musiker*innen Platz finden. Zahlreiche Bürgermeister*innen haben bereits avisiert, die Musikkapellen beim Organisieren größerer Räume zu unterstützen – habt also keine Scheu danach zu fragen, gemeinsam kann sicherlich auch diese Herausforderung gemeistert werden. Schaut euch bitte auch die Vorgaben zur „Außerschulischen Jugendarbeit“ gut an – unsere Vereine sind zum großen Teil sehr jung, vielleicht kann man über diese Regel gute Konzepte schnüren...

Wenn ich als Landeskapellmeister irgendwo unterstützen kann, dann meldet euch bitte. Wir sind als Team sehr gut aufgestellt und können gemeinsam die ein oder andere Unterstützung leisten.

Noch ein abschließender Gedanke: Es gab lt. meiner Wahrnehmung noch nie ein Thema, das so stark polarisiert hat, wie Corona. Daher – überlegt euch ein „Regelwerk“, wie ihr dieses Thema aus eurem Verein raushaltet. Diskussionen dazu haben schon Familien entzweit – es wäre wirklich das allerletzte, was wir in dieser fordernden Phase brauchen, unsere Energie für das Schlichten solcher Diskussionen und daraus entstehenden Unstimmigkeiten in den Vereinen einzusetzen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen viel Kraft und Energie, vor allem aber, dass die Freude am Musizieren sehr schnell wieder zurückkehrt und dass unsere Dörfer und Gemeinden wieder mit „wohlklingender Blasmusik“ durchflutet werden.

Danke für euer Durchhaltevermögen und vor allem den Zusammenhalt in der „Blasmusikfamilie“!

Mit einem herzlichen „Glück Auf“,



Roman Gruber

Landeskapellmeister